

Brühler Zeitung

Ältestes Tageblatt für das linksrheinische Gebiet zwischen Köln und Bonn

Organ für amtliche Anzeigen des
oben genannten Bezirks

Abonnementspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfennig
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mark.
Telegraphisch-Adresse: Brühler Zeitung :: Fernruf 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 • Geschäftsstelle: Schützenstraße 30

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfennig,
im Restament 40 Pfennig.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 20 Pfennig.

Nr. 17.

Samstag, den 22. Januar 1916.

19. Jahrgang.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 21. Jan. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Auf der Front zwischen Pini und Carlsburg wurden
Vorstöße schwächerer russischer Abteilungen leicht abgewiesen.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 21. Jan.
Russischer Kriegsschauplatz.
Der Eindruck der großen Verluste, die der Feind
am 19. in den Kämpfen bei Toporow und Bojan erlitten hat,
zwang ihn gestern eine Kampfpause auf. Es herrschte hier,
wie an allen anderen Teilen der Nordfront — von zeitwei-
ligen Gefechtskämpfen abgesehen — verhältnismäßig Ruhe. Ein
russisches Flugzeuggeschwader überflog das Gebiet südöstlich
von Brzegany und warf Bomben ab. Diese richteten kei-
nerlei Schaden an.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Gestern nachmittag standen unsere Stellungen auf dem
Gipfel und den Hängen des Col di Lana zwei Stunden lang
unter Trommelfeuer. Auch Son Paves (nördlich Peutelsstein)
wurde sehr heftig beschossen. An den übrigen Fronten ging
die Artillerietätigkeit nicht über das gewöhnliche Maß hi-
naus.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 21. Jan. Bericht des Großen
Hauptquartiers: An der Dardanellenfront schlüßerten
ein Kreuzer und ein Monitor gestern nachmittag etwa 30
Geschosse in die Gegend von Utschi Tepe und Telle Bu-
run, entfernten sich aber, als unsere Artillerie das Feuer
erwiderte. Sonst nichts Neues.

Minister a. D. Poddieleski.

Berlin, 21. Jan. Der frühere Minister Poddieleski
ist heute nacht in Berlin einem Herzschlage erlegen.

Der erste Friede.

Es war ein jämmerliches Schauspiel — das Gezänk zwi-
schen Rom-Mailand und Paris-London über die an der
Niederlage Montenegros wahrhaft Schuldigen. Die Blätter
wie Temps und Matin, Times und Daily Mail haben der
italienischen Regierung und dem italienischen Volk keinen Vor-

Montenegros getan hatten, als sich in Großsprechereien über
die Beherrschung der Adria zu ergehen. Die römischen und
mailändischen Blätter erwiderten mit Klagen über das ver-
fehlte Dardanellenunternehmen und das völlige Scheitern der
Entente auf dem Balkan. Auch an Anspielungen auf die
800 000 Engländer an der französischen Westfront, die nicht
vorwärts kommen, und auf die englischen Wehrpflichtdebatten
und die gleichzeitige Ausbeutung Italiens durch hohe Roh-
leupreise und Frachtarbeit fehlte es nicht. Aber in den ita-
lienischen Rechtfertigungsversuchen war schon ein gedämpfter
Ton, es war, als ob man anfangs, sich des Mißverhält-
nisses zwischen großen Worten und geringen Leistungen zu
schämen. Barzilai, der Minister für die noch immer uner-
lösten österreichischen Forderungen, sprach nicht
mehr vom „heiligen Egoismus“, sondern von der Pflicht,
die Fronten zu „verteidigen“. In der römischen Wille,
wo der verkommene Französischling d'Annunzio vor einem Jahr
den König zum Treubruch angetrieben hatte, drangen jetzt
die Klagen der Erbprinzen Danilo und der Königin Elena
an Victor Emanuels Ohr. Offenbar war hier schon die am
13. Januar ausgesprochene Bitte des Königs Nikola um Ein-
stellung der Feindseligkeiten bekannt, die von der österreichisch-
ungarischen Regierung bis zu der am 17. Januar vollzo-
genen Kapitulation der montenegrinischen Truppen geheim ge-
halten wurde.

Die Bedeutung der Abkehr der Montenegriner vom Vier-
verband liegt nicht sowohl in den militärischen Folgen, obgleich
sie immerhin trotz der kleinen Zahl des außer Gefecht ge-
setzten Heeres für die weiteren Operationen an der Adria-
küste in Betracht kommen, als vielmehr im moralischen Ein-
druck. König Nikola war immer ein kluger Geschäftsmann,
hierin dem König Leopold von Belgien ähnlich, nur we-
niger wählerisch in den Mitteln. Daß er die Rolle seines
Schwiegersohnes Peter, des wandernden Königs von Ser-
bien, verschmäht und offen dem großen russischen Freunde,
der ihn im Stiche ließ, den Rücken kehrt, beweist, daß er
die Sache des Vierverbandes für verloren hält.

Sein Abfall ist am schmerzlichsten und zugleich heilfam
für die Italiener, er hat bereits den stärksten Anstoß zur
Ernüchterung aus dem Kriegerausch gegeben, woraus sich von
selbst eine Bewegung gegen das Kabinett Salandra und der
Anfang schwerer innerer Wirren herleitet. Demnächst wird
der Erfolg unseres österreichisch-ungarischen Bundesgenossen in
den Schwarzen Bergen, zusammen mit der blutigen Abwehr
der Russen an der bejagabischen Front, nicht ohne Einfluß
auf die schwankende Haltung des Kabinetts Bratianu in Bu-
karest bleiben und endlich auch den Widerstand des Königs
Konstantin gegen die fortgesetzten Vergewaltigungen Griechen-
lands durch das französisch-englische Expeditionsheer verstärken.
Der neueste Streich ist die Besetzung der Häfen Phaleron
und Piräus in der Nähe von Athen. Wir hoffen, daß
sich der König, den englische Diplomaten an seinem Hofe
in aufgefängenen Geheimbriefen als „widerhaariges Vieh“ be-
zeichneten, rechtzeitig der Bedrohung seiner persönlichen Frei-
heit entziehen und daß sein Heer ihn schützen wird.

Dem alten Nikola aber, der vor fast vier Jahren, auf
den Jaren bauend, voreilig und verwegen den ersten Bal-
kankrieg vom Zaune brach, mag zugute gehalten werden, daß

er unter unseren 7 oder 8 Feinden, ihren engen Zusam-
menhalt durchbrochen und die Vorsicht, der Tapferkeit besse-
res Teil, erwähnt hat.

König Ludwig von Bayern an der Westfront.

Berlin, 21. Jan. Der erste Besuch König Ludwigs
im neuen Jahre war bei seinen Truppen in Nord-Frank-
reich. Im Hauptquartier des Kronprinzen sahen sich Va-
ter und Sohn wieder. Begleitet vom Kronprinzen fuhr der
König täglich zu den Standorten der Truppen und über-
reichte persönlich zahlreiche Auszeichnungen an Offiziere, Un-
teroffiziere und Mannschaften. In seinen Reden, die er an
die Soldaten hielt, sprach er ihnen in herzlichen Worten seine
Anerkennung und seinen Dank für ihre Leistungen aus, durch
die sie der Jahrhunderte alten Geschichte des bayerischen
Heeres neue Ruhmesblätter anfügten. „Es ist eine schwere
Aufgabe“, schloß der König eine seiner Reden, „in mona-
telangen Kämpfen im Stellungskriege eine feindliche Ueber-
macht abzuwehren, aber Ihr löst die Aufgabe glänzend.
Ihr tut, das erwarte ich von Euch, und dessen bin ich
sicher, Eure Pflicht auch, wenn es wieder vorwärts geht.
Daß der Zeitpunkt, wann es wieder vorwärts geht, recht
bald komme, das wünsche ich Euch von Herzen. Ich zweifle
nicht, daß der Krieg, der siegreich begonnen worden ist, auch
siegreich endet.“ Gegenüber den Landsturmabteilungen, die
der König in den Etappen sah, drückte er seine Freude über
ihre gute militärische Haltung aus und wies darauf hin,
daß, obgleich die Aufgabe des Landsturmes darin bestehe,
den Rücken der kämpfenden Armee zu decken und zu sichern,
sie doch auch schon wiederholt zum Kampfe gegen den Feind
gerufen wurden, und daß auch viele Landsturmlente ihre
Treue zum Vaterlande mit dem Leben besiegelt. Er lobte
ihre korrektes Verhalten gegenüber der Einwohnerchaft des
Landes und mahnte sie, stets militärischer Zucht und Sitte
eingedenk zu sein, damit die Landesbewohner auch nach ih-
rem Abzug nur mit Achtung von ihnen sprächen. Von der
Front begab sich der König nach Brügge, um Zeebrügge
und die Küstenbefestigungen bis Ostende zu besichtigen, und
kam von da nach Antwerpen. Nach einer Rundfahrt durch
Stadt und Hafen besuchte er verschiedene Sehenswürdigkei-
ten und nahm auf dem Fort Wavre-St. Catherine einen
Vortrag des Gouverneurs über vor. Angriff und die Ein-
nahme des Forts entgegen. Gestern traf der König in Brüssel
ein, von wo er am Freitagnachmittag die Rückreise nach Mün-
chen antrat.

Brüssel, 21. Jan. König Ludwig von Bayern hat
nach mehrtägigem Aufenthalt an der Westfront heute von
hier die Rückreise nach München angetreten. Es war dem
König eine freudige Genugtuung, seine, unter Führung des
Kronprinzen Rupprecht von Bayern stehenden Landesfinder
und die wackeren bayerischen Landsturmmänner in Belgien zu
begrüßen und sich davon zu überzeugen, daß alle in un-
geschwächter Zuversicht des endgültigen Sieges sicher treue
Wacht an der Westfront halten. Der König hielt sich ei-
nige Tage in dem besetzten Belgien auf und besuchte meh-
rere Städte, deren öffentlichen Einrichtungen er besondere Auf-
merksamkeit schenkte.

Die Opfer der Liller Explosion.

Lille, 19. Jan. Heute hat laut „Lok.-Anz.“ die feierliche Beerdigung der Toten von Lille stattgefunden. Die kirchliche Feier war gegen die Mittagsstunde angelegt, und ganz Lille strömte hinaus zu dem unweit des Schauplatzes der Katastrophe gelegenen Gotteshause. Auf etwa 15 flachen Wagen, die mit Blumen reich geschmückt waren, harrten die Toten ihrer letzten Fahrt. Auf der Freitreppe zur Kirche hatte sich um den zelebrierenden Bischof die Geistlichkeit der Stadt versammelt. Gegenüber vor den Särgen standen zunächst der deutsche Gouverneur von Lille und die Vertreter der deutschen Behörden und die Spitzen der französischen Behörden, sowie die Hinterbliebenen und Angehörigen der Toten. Feierliche Gesänge leiteten die Feier ein. Während aus der Ferne das Feuer der Geschütze herübergrüllte, sprach der Bischof die Gebete und gab jedem Toten seinen Segen. Wieder folgten Gebete und Gesänge. Dann ordnete sich der Zug zum Gang nach dem Kirchhof. Auch auf diesem langen Wege gaben die Vertreter der deutschen Behörde, die alle in großer Uniform erschienen waren, den Toten, hinter den Särgen schreitend, das Geleit.

Sendungen an deutsche Gefangene im Ausland.

Berlin, 20. Jan. Trotz wiederholten Warnungen werden den deutschen Gefangenen in Feindesland von ihren Angehörigen noch immer Briefe, Postkarten oder Gegenstände in Paketen und dergleichen gesandt, die mit deutschen Nationalitätszeichen versehen sind. Dazu gehören Bänder und Verschmürungen in den Landesfarben der Bundesstaaten, Wappen, Bildnisse deutscher Fürsten und Heerführer als Warenzeichen oder Fabrikmarken und ähnliches. Derartig ausgestattete Sendungen werden den Gefangenen nicht ausgehändigt, sondern ohne weiteres beschlagnahmt. Dadurch entstehen dann häufig Klagen über Unregelmäßigkeiten im Postverkehr mit den Gefangenen. Mit dieser Kleinlichen Auffassung unserer Feinde muß gerechnet werden. Im Interesse der Gefangenen kann daher nicht genug empfohlen werden, alle Sendungen ohne derartige Abzeichen zu halten.

Prinz Oskar und die Rheinländer.

Wie sehr dem Prinzen Oskar von Preußen das Rheinland und die Rheinländer ans Herz gewachsen sind, seit er in Bonn als Jünger der Rheinischen alma mater weilte, hat er neuerdings wieder in der schönsten Weise bekundet. Nachdem er schon in seiner Schrift „Die Winterlicht in der Champagne“ den tapfern Söhnen der rheinischen Lande ein unvergängliches Denkmal gesetzt, hat er jetzt den gesamten Reinertrag dieser vielgelesenen Schrift mit 25 000 Mark für „die Witwen und Waisen der in jener Schlacht gefallenen Rheinländer“ gestiftet und zu diesem Zwecke dem Rheinischen Provinzialausschuß der Nationalstiftung für die Kriegshinterbliebenen zu Händen des Oberpräsidenten, seines Vorsitzenden, überweisen lassen.

Sparsamkeit der Gemeinden dringendes Erfordernis.

Wiederholt schon haben wir angeführt die Anforderungen, welche Reich und Einzelstaaten an den steuerzahlenden Bürger in nächster Zeit zu stellen gezwungen sind, auf die Pflicht der Gemeindeverwaltungen hingewiesen, alle nicht absolut notwendigen Ausgaben zu vermeiden. In gleichem Sinne bewegt sich ein Artikel der Köln. Volkszeitung, der mit Rücksicht auf die neue preussische Votage betreffend Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer u. a. ausführt:

„Die gegenwärtigen Zuschläge sollen den Bedarf des preussischen Staates sichern, dessen Einnahmen durch den Krieg natürlich zurückgegangen sind, und an den infolge des Krieges auf manchen Gebieten besonders hohe Anforderungen herantreten. Wo solche Kriegsrücklagen nicht vorliegen, hat dagegen bei der Aufstellung des Etats strengste Sparsamkeit obgewaltet. Trotzdem ist ein erheblicher Mehrbedarf geblieben. Da war es natürlich nicht zu umgehen, daß bei der Einkommensteuer, welche das Rückgrat des preussischen Steuersystems darstellt, kräftig zugegriffen wurde. Die Opfer, welche jetzt dem Einkommen auferlegt werden, sind in der Tat schwer, und sie werden sich in kinderreichen Familien schon bei mittleren Einkommen sehr schwer fühlbar machen. Sie wer-

den aber angesichts der ganzen Lage getragen werden müssen, und bei der allgemeinen patriotischen Hingabe, welche das ganze Volk in diesem Weltkriege durchdringt, werden sie wohl auch ohne Murren übernommen werden. Eines aber wird man hinzusehen müssen: Wenn der Staat so hohe Anforderungen stellt und stellen muß, dann müssen die Gemeinden in ihren Anforderungen um so vorsichtiger sein, damit die gemeindlichen Zuschläge nicht höher werden, als unumgänglich notwendig. Auch die Gemeinden haben Ausgaben, welche vom Kriege bedingt sind und bei denen nicht gespart werden kann; um so sparsamer muß auf anderen Gebieten gewirtschaftet werden.“

Rheinland und Westfalen.

* Oberhausen, 21. Jan. Der Familie eines Landknechts wurde kürzlich eine unerwartete Freude zuteil. Das Oberhaupt der siebenköpfigen Familie erschien plötzlich, nachdem es lange im Osten als Landsturmmann treue Dienste getan, auf Urlaub. Der Grund war der, daß ein Töchterchen des Kriegers sich hingelegt hatte und in einem Schreiben den Generalfeldmarschall von Hindenburg gebeten hatte, den Vater für kurze Zeit nach Hause zu senden. Hindenburg hatte denn auch den Wunsch der Kleinen erfüllt, indem er die Beurlaubung des Mannes veranlaßte.

Kirchliches.

Kaiser-Geburtstagsfeier und Kollekte für kranke und verwundete Soldaten.

Köln, 21. Jan. In Nr. 2 des Kirchl. Anz. veröffentlicht der Erzbischof von Köln, Kardinal von Hartmann, folgenden Erlaß:

Da der uns aufgezwungene Kampf um die Existenz unseres Vaterlandes immer noch nicht zu einem endgültigen Siege geführt hat, so haben Seine Majestät der Kaiser und König den Wunsch ausgesprochen, anlässlich Allerhöchster Geburtstages bei dem Ersche der Zeit auch in diesem Jahre von den sonst üblichen festlichen Veranstaltungen abzuweichen und es bei stillem Gedenken und treuer Fürbitte bewenden zu lassen.

Wir bestimmen daher, daß auch in diesem Jahre die durch Verfügung des Erzbischoflichen Generalvikariates vom 17. September 1893 (Dokument-Sammlung, 2. Aufl., S. 210) vorgesehene Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs in den Städten, wo mehrere Pfarrkirchen sind, nicht bloß in der Hauptkirche, sondern auch in den übrigen Pfarrkirchen stattfinden soll. In letzteren ist sie jedoch so anzubereiten, daß dadurch die Feier nicht beeinträchtigt wird. Ferner ordnen Wir, in Uebereinstimmung mit den übrigen Hochwürdigsten Bischöfen Preußens, an, daß bei der Kaiser-Geburtstags-Feier selbst und an dem folgenden Sonntag, 30. Januar, bei allen h. Messen eine Kollekte zum Besten der kranken und verwundeten Krieger abgefallen werde, deren Ertrag Sr. Majestät als Geburtstagsgeschenk mit der Bitte übergeben werden soll, ihn teils dem Roten Kreuz, teils der Genossenschaft der Rheinisch-Westfälischen Maltererritter überweisen zu sollen.

Wir zweifeln nicht, daß die Gläubigen der Erzdiözese besonders am Kaiser-Geburtstage für Se. Majestät, für Meer und Marine und um die Erlangung eines glänzenden Sieges und dauernden Friedens eifrige Gebete zum Himmel empor senden werden. Auch werden sie zu dieser Sammlung gern beitragen, um das Los der im Kampfe für das Vaterland erkrankten oder verwundeten Krieger tunlichst zu erleichtern.

lokales und Umgebung.

Brühl, 22. Jan. In der am 15. Januar d. J. in der Bürgergesellschaft zu Köln stattgehabten Hauptversammlung des Vereins Rheinischer Zeitungsverleger wurde u. a. folgende Entschließung angenommen: In der Öffentlichkeit, selbst bei einer großen Anzahl von Behörden, ist die irrige Auffassung verbreitet, daß die Zeitungsverleger durch die bei einzelnen Blättern während des Krieges eingetretene Steigerung der Auflage mehr oder weniger hohe Geschäftsgewinne erzielt hätten. Es wird dabei ganz übersehen, daß die Einnahmen aus dem Anzeigen-

geschäft, die das finanzielle Rückgrat jeder deutschen Zeitung bilden, ausnahmslos stark, ja in vielen Fällen um mehr als die Hälfte zurückgegangen sind. Dabei sind die Ausgaben für die Herstellung der Zeitungen, insbesondere des redaktionellen Teiles, außerordentlich gestiegen, so daß sich das Zeitungsgewerbe durchweg in einer Notlage befindet. Eine ganze Anzahl von Zeitungen ist daher seit Ausbruch des Krieges zum Erliegen gekommen und hat das Erscheinen eingestellt. Die Versammlung glaubt diese Aufklärung der Öffentlichkeit unter voller Verantwortung unterbreiten zu müssen.

Brühl, 22. Jan. Die Jungmannschaft von Brühl tritt morgen Sonntag nachmittags 2.15 Uhr zu einer Übung auf dem Schulhofe des Gymnasiums an, wozu alle Jungmänner bestimmt erscheinen wollen.

Brühl, 22. Jan. Rekrutenfürsorge. Da in der Kriegszeit viele Rekruten in jüngeren Jahren zum Seeresdienst eingezogen werden, als es in Friedenszeiten der Fall zu sein pflegt, also in einem Alter, wo sie sich noch in völliger körperlicher Entwicklung befinden, so ist der Ernährung dieser jungen Leute besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die für ausgewachsene Menschen hinreichende Befestigung wird für sie nicht genügen; es muß ihnen vielmehr eine Befestigung zuteil werden, bei welcher der körperlichen Entwicklung gebührend Rechnung getragen wird. Der Verband kath. taufm. Vereinigungen Deutschlands, Sitz Essen-Ruhr, hat darum an das Kriegsministerium eine Eingabe gerichtet, es möge dafür Sorge getragen werden, daß diese Gesichtspunkte bei der Befestigung der jungen Rekruten berücksichtigt werden, dies umso mehr als bei den gegenwärtigen Ernährungsverhältnissen die Zuschüsse und Pakete von Hause nur spärlich eintreffen oder ganz wegfallen.

Brühl, 22. Jan. Um die Befendung von versendeten schriftlichen Mitteilungen ins Ausland in Paketen nachdrücklich zu verhindern, ist von jetzt an bei Auslandspaketen lediglich die Befestigung einer Faktura gestattet. Hiernach hat die Erklärung des Versenders in den den Paketen beizufügenden Ausfuhrerklärungen (in der Spalte „Bemerkungen“) zu lauten: „Entfällt außer der Faktura keinerlei schriftliche Mitteilungen.“ Die Ausfuhrerklärungen müssen vom Absender selbst, bei juristischen Personen von dem geschäftlichen Vertreter (bei Handelsfirmen von dem Inhaber oder einem der ins Handelsregister eingetragenen Bevollmächtigten) durch Namensunterschrift verantwortlich vollzogen werden. Ein etwa vorhandener Firmenstempel ist beizubringen.

Brühl, 22. Jan. Wie die „Tägliche Rundschau“ erzählt, sind in der nächsten Zeit einschneidende Maßregeln zu erwarten, die dazu dienen sollen, die Rindviehschlachtungen, die in der letzten Zeit in bedenklichem Maße überhand genommen haben, einzuschränken. Besondere Beachtung wird dabei der Umstand finden, daß Händler im Lande umherziehen, zu verhältnismäßig niedrigen Preisen Rindvieh an sich bringen und es dann zu hohen Preisen zu Schlachtwenden weiter zu veräußern suchen. Eingehende Prüfung wird ferner die Frage finden, ob es angängig ist, daß Rindfleisch auch weiter zu Konserven verarbeitet wird. Es ist anzunehmen, daß die zu erwartenden Maßnahmen sich auch mit dieser Frage beschäftigen werden.

Bermischtes.

Die Taschenlampe als Lebensretter. Die „Till. Allg. Ztg.“ berichtet: In der Neujahrsnacht war ein Feldwebel, der zurzeit in Tilsit im Quartier ist, in einer außerordentlich qualvoll-beängstigenden Situation geraten. Er hatte die Stredenposten auf einer Eisenbahnstrecke zu kontrollieren. In der stöckeligen Nacht geriet er auf der Brücke mit dem Fuß zwischen das Bahngelände und einen nebenherlaufenden Balkenbelag. Wie festgewachsen sah der Stiefel in der Klemme und selbst die ziemlich herkulischen Kräfte des Feldwebels vermochten nicht die Befreiung zu ermöglichen. Der Versuch, den Fuß aus dem Stiefel zu ziehen und diesen dann herauszuheben, scheiterte ebenfalls. Da tauchten aus dem Dunkel der Nacht auch schon die Lichter eines daherkommenden Eisenbahnzuges auf. Da ein Freikommen mit der letzten Aufbietung der Kräfte, wie sie nur die Not ermöglichen kann, nicht gelang, schwang der Feldwebel lebhaft seine brennende Taschenlampe. Tatsächlich wurde der Lokomotivführer auf die Signale aufmerksam und wenige Schritte vor dem in dieser verzweifeltsten Lage befindlichen Feldwebel konnte der Zug

zum Stehen gebracht werden. Erst mit Hilfe des Lokomotivpersonals gelang die Befreiung. Die Taschenlampe hatte ihm das Leben gerettet.

Gottesdienstordnung

Sonntag, den 23. Januar.

Pfarrkirche Brühl. Hl. Messen: 6 Uhr. 7 Uhr gem. Hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. (Rom. Messe für die Kongregation.) 8 Uhr. 9.30 Uhr Hochamt. 11 Uhr mit Predigt. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre mit Andacht von der Hl. Familie. 4 Uhr im Marienhospital Andacht für den Mütterverein mit Predigt. — Die Schulmessen am Donnerstag für Frau Hartgen seitens des Paramentenvereins. — Am nächsten Sonntage ist gem. Hl. Kommunion für die Knaben.

Klosterkirche. Hl. Messen: 7 Uhr (Seminar). 8.15 Uhr (Gemeindegemeinde). Nachmittags 5 Uhr Andacht für die Jungfrauen-Kongregation.

Perzdorf. Hl. Messen: 6.30 Uhr. 9.30 Uhr Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht. 4.30 Uhr Bittgang zur Kapelle und Kriegsandacht. — Dienstag, Donnerstag und Samstag 6.30 Uhr abends Kriegsandacht. — Am Donnerstag, den 27. Jan., wegen des Kaisergeburtstages um 9 Uhr Festgottesdienst.

Pingsdorf. Hl. Messen: 6.30 Uhr. 9 Uhr Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht. 4 Uhr Festgottesdienst für den Sieg unserer Waffen. — Am nächsten Sonntag ist gem. Hl. Kommunion für die 2. Abt. der Rom-Kinder.

Evangelische Gemeinde. 10 Uhr Hauptgottesdienst.

Bekanntmachung

Die nachstehend aufgeführten Geschäfte haben durch Vermittlung der Stadt Reis erhalten:

M. Bollig Markt, W. Wonneheim Markt, Konsumgenossenschaften Eintracht und Hoffnung Cölnstr., Rheinisches Kaufhaus Cöln- und Uhlstr., Morischhäuser Cölnstr., Müllers Uhlstr., Reuter Uhlstr., Schöneberg Uhlstr., Rader Bonnstr., Berndt Steinweg, Reitel Wallstr., Müller Mühlenstr., Rohm Königstr. und Melles Bergerstr.

Der Verkaufspreis beträgt 55 Pfennig das Pfund.

Außer den vorgenannten Geschäften haben Hülfsfrüchte (Erbsen und Bohnen) erhalten:

Kuhl Cölnstr., Jacobs Cölnstr., Schäfer Wtw. Uhlstr., Engels Uhlstr., Blied Wtw. Wallstr., Wolf Hospitalstr., Dörsow Kämpfstr., Jöbel Pingsdorfstr.

Der Preis hierfür beträgt für das Pfund 55 Pfennig. Brühl, den 22. Januar 1916.

Der Bürgermeister: L. d.

Verantwortlich für die Redaktion: Peter Becker, Brühl. Druck und Verlag von P. Becker.

Schützt die Feldgrauen durch die seit 25 Jahren bestbewährten

Kaiser-Brust-Caramellen mit den 3 Tannen-Millionen gebrauchen gegen

Millionen

Heiserkeit, Verschleimung, Katarth, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse v. Meritenu. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Boxet 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., fein Porto.

Zu haben in Apotheken sowie bei: H. Lauten, Drogh. Uhlstr. 76, J. B. Meiers, Schloß-Drogh. am Markt, Brühl.

Schnell-Schuh-Sohlerei Brühl, Mühlenstraße 3 Empfehle mich in allen vorkommenden Reparaturen. Bei Berechnung mäßiger Preise wird unter Garantie nur bestes Material „Prima Eichenholz Gruben Gerbung“ verarbeitet. Größte Haltbarkeit.

Math. Schneider Schuhmachermeister.

Portemonnaie mit Inhalt Samstag morgen gesunden. Abzug. Pastoratstr. 12.

Gem. Bau- u. Spargenossenschaft hat an der Dillstr.

2 Wohnungen an Mieter oder Kaufanwärter zu vergeben.

Wohnung 3 Zimmer sofort zu vermieten. Rheinstraße 101.

Unterhaus 3-6 Räume, Hof, Garten, elektr. Licht zu verm. Pisch. Bonnstr. 121.

Abgeschl. Etage 4 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten in besserem Hause zu vermieten.

Unterhaus 3-6 Räume, Hof, Garten, elektr. Licht zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

möbl. Zimmer mit Frühstück gesucht. Offerten m. Preis unt. 8. 6389 an d. Gesch.

Fräulein verfehlt in der Schreibmaschine sowie Stenogr. für einige Abende in der Woche gesucht. Offerten unter K. 2. an die Geschäftsstelle der Brühler Ztg. Bahnpoststr. 16 erbeten.

Adlerland an der Friedr. zu verpachten. Göttr. Rentnich, Rentnichstr. 4.

100 Lehrlinge sind Oitern 1916 in Handwerkslehre unterzubringen. Meldungen mit Nachweis der Befähigung zur Ausbildung von Lehrlingen zu richten an das Städtische Waisenhaus Cöln, Berlingraben 101.

Rath. Gesellenverein Brühl.

Sonntag, 23. Januar 1916 Abends 9 Uhr bei Risch

General-Versammlung. Rechtzeitiges Erscheinen aller Mitglieder erwartet der Vorstand.

Hypothek mit Nachschuß zu vergeben. Nur an Selbstgeber. Näh. in der Geschäftsst.

Schöne Fasel-Schweine abzugeben. Joh. Dicke, Schweinehandlung Pingsdorf, vorm. Caspar Fischer.

Kasten- und Leiterwagen in jeder Größe und Preislage zu verkaufen.

Wagenbauerei Sechtem Bonnstraße 16.

Ganz Landeier frisch Stück 24 Pfg. empfiehlt Wth. Krautwig, Hospitalstr. 35.

Gelegenheitskäufe in Schlafzimmer, Küche, weiße und schwarze Herde, Schränke, Anrichte mit Stühle, Federbetten, Unterbetten, Kissen, einzelne Bettstellen mit Matratzen, Tisch wie auch sonstige Haushaltsgegenstände Kleider und Schuhe sowie Pelze. Große Auswahl in Antiquitäten billig zu verkaufen.

Köln, Kammergasse 27-29.

Wer eine Stelle zu besetzen hat oder eine solche sucht, eine Wohnung zu vermieten hat oder eine solche

bediene sich am besten eines kleinen Inserates in dem Stellen- u. Wohnungs-

Anzeiger. Er findet

in den einlaufenden zahlreichen Angeboten stets die gewünschte Auswahl

Damen-Hemden

schön bestickt 1.70-2.50

Sticker-Hosen 1.80-2.40

Tuch-Unterröcke 2.50-5.-

Damen-Strümpfe 55, 75-120

platierte Damen-Strümpfe 1.40-1.70

Kinder-Strümpfe Normalhosen 2, 2.40-2.70

Weißes Taschentücher Ds. 1.20 1.90-2.80

Neste Burkin Meter 2.50-3.50

Neste Kostümfstoffe Meter 1.70 2.40-3.25

Bernhard Baum, Cöln

16 Gluckengasse 16.

Kaufhaus Ludwig Meyer & Co., Köln, Severinstrasse 8385 Ecke Jakobstrasse.

Wir haben noch große Warenvorräte und lassen unsere werthe Kundschaft hieraus Nutzen ziehen. Wir verkaufen fast sämtliche Artikel billiger, als wir dieselben jetzt einkaufen können.

Damenblusen aus Waschstoff gute Qualität 1.35 zum Aussuchen 2.95 2.25 1.95

Wollblusen einfarbig und kariert 3.95 zum Aussuchen 6.75 5.75 4.95

Seidenblusen weiss und farbig 4.95 zum Aussuchen 8.25 7.50 5.90

Hemdentuche starkfädig 45 Pf. per Meter 95, 83, 75, 68

Hemdentuche feinfädig 63 Pf. per Meter 1.10, 89 u.

Bettchiffon 130 cm breit 1.18 per Meter 1.45, 1.35

Bettchiffon 160 cm breit 1.28 per Meter 1.65, 1.53

Bettdamast 130 cm breit 98 Pf. per Meter 1.95, 1.58 1.35

Hemdennessel Ia. Qualität 68 Pf. 75-80 breit, per Meter 78 u.

Bettuchnessel Ia. Qualität 1.20 per Meter 1.65, 1.55, 1.48

Bettuchbiber schwere Qualität 1.48 per Meter 1.78, 1.58

Schwarze Spitzenblusen zum Aussuchen 12.50 9.25 8.50 5.90

Kostumröcke gemustert u. einfarbig 2.95 zum Aussuchen 12.50 9.75 6.75 3.95

Unterröcke gute Qualitäten in allen Farben 2.25 zum Aussuchen 7.90 6.75 5.90 4.95 3.95

Piquetflanell Ia. Qual. 68 Pf. per Meter 1.48, 1.15, 93 u.

Croiséflanell Ia. Qualität 83 Pf. per Meter 1.05, 95, 88 u.

Ungebl. Biber schwere Qualität 60 Pf. per Meter 83 u.

Frottierhandtücher 65 Pf. per Stück 1.95, 1.28, 95 u.

Frottierlaken 1.25 per Stück 2.95, 2.25, 1.75 u.

Kissenbezüge mit einfachen u. Rosenbog. 78 Pf. per Stück 1.78, 1.38, 1.08 u.

Kissenbezüge mit Hohlraum u. Einsätzen 1.58 per Stück 2.75, 2.45, 1.95, 1.78 u.

Plümo-bezüge mit einfachen und Rosenbogen 3.45 per Stück 5.50, 4.50, 3.95 u.

Farbige Damenmäntel 1/2 lang u. 3/4 lang zum Aussuchen 14.50, 12.50, 9.50 5.90

Farbige Damenmäntel lange Formen 12.50 zum Aussuchen 24.-, 19.50, 14.50

Schwarze Damenmäntel Ia. Qualitäten 9.50 33 32 29 24.50 18.50 13.50

Cretonne u. halbl. Betttücher 2.75 per Stück 4.95, 3.75, 3.25 u.

Untertaillen zum Aussuchen 55 Pf. à 2.45, 1.95, 1.65, 1.35, 98 u.

Damenhemden nur gute Qualitäten 1.78 à 3.75, 2.75, 2.25, 1.95 u.

Damenbeinkleider nur gut. Qualit. 1.68 à 3.45, 2.95, 2.58, 1.95 u.

Wäsche für Communion-Ausstattungen — extra billig —

Batist-Taschentücher 9 Pf. mit Hohlraum per Stück

Taschentücher ausgew. Qualitäten 95 Pf. 1/2, Dtzd. 2.10, 1.85, 1.35 u.

Taschentücher mit Buchstab. 1.25 1/2, Dtzd. 3.75, 2.95, 2.10, 1.58 u.

Astrachan-u. Samtmäntel Ia. Qualitäten zu 58 48 39 33 27.50 13.75

Jackettkleider schwarz u. blau zu 48 42 39 29.50, 24.50 13.75

Kinder-Kleider enorm billig

Tischtücher gute Qualität 1.28 p. Stück 4.75, 3.95, 3.25, 2.75, 1.78

Servietten gute Qualitäten 1.95 1/2 Dtzd. 5.50, 4.75, 3.75, 2.95 u.

Festons enorm billig! p. Stck. 4.10 m b. 4.60 m 68 Pf. à 1.98, 1.68, 1.48, 1.25, 98

Feston-Rockvolants 98 Pf. p. Stück 2.30 m à 1.95 1.10 u.

Kissen-Einsätze 95 Pf. prachvolle Ausführung, Paar

Barmer Festonbördchen 28 Pf. per 10 m Stückchen à 38 u.

Voile-Kleidervolants 1.55 per Meter

Batist Kleidervolants 1.95 120 cm breit per Meter

Ausgabe Von Rabattmarken oder 5 Prozent in bar.

Kaufen Sie jetzt Ihren Bedarf

Damen- und Kinder-Konfektion - Putz - Kleiderstoffe - Seidenstoffe

Weisswaren - Leinenwaren
Damenwäsche - Bettwäsche

Stickereien - Unterwäsche - Strumpfwaren - Taschentücher - Schürzen

Korsetts - Gardinen - Dekorationen - Teppiche

Bettwaren und sonstige Manufaktur- und Modewaren.

Unsere Läger sind trotz Knappheit aller Waren noch reichhaltig sortiert und in der Voraussicht, dass alle Artikel täglich teurer werden, haben wir rechtzeitig vorgesorgt, so dass wir in der Lage sind, noch

durchweg sehr billig

verkaufen zu können.

Wie empfehlen dringend die günstige Kaufgelegenheit recht bald zu benutzen.

Köln
Hohestrasse

MICHEL & Co.

Ecke
Gürzenichstr.

Das Sechswochenamt

für den verstorbenen Herrn

Joseph Fischer

findet Montag, 24. Januar 7⁴⁰ Uhr in der Pfarrkirche statt, wozu frdl. einladet

Familie Jas. Fischer.

Für Trauer:

Sie kaufen bei uns gut und billig

Jackenkleider, Taillenkleider, Mäntel, Blasen, Röcke, Hüte, Schleier, Handschuhe, Kleiderstoffe
Kaufhaus Meyer, Köln Severinstraße 83-85 Ecke Jakobstr.

Trotz der billigen Preise 5%, Rabatt in bar od. Marken!

Königliches Lehrerseminar.

In diesem Jahre findet eine öffentliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in der Aula des Seminars nicht statt.
Brühl, den 20. Januar 1916.

Dr. Kremer,
Königl. Seminar-Direktor.

Bekanntmachung

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 11. Januar 1916 bringe ich hiermit zur allgemeinen öffentlichen Kenntnis, daß der Preis für die von der Landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatz-Gesellschaft in Brühl an die Einwohner des Landkreises Köln als Geflügelfutter abzugebende Gerste nunmehr 40 Pfg. per Kg. ab Lager Brühl, ohne Säcken beträgt.
Köln, den 21. Januar 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
des Kreises Köln-Land:
Wintgen
Königliches Landesk.

Dünger.

Die Stadt Brühl hat bei der städtischen Kläranlage angetrockneten Düngechlamm zu drei Mk. die Fuhre (etwa 1 cbm) abzugeben.
Bezugscheine werden auf dem Stadtbauamt ausgestellt.

Der Bürgermeister L. A.

Fußbodenöl

Backe, Farben, trocken und streichfertig,

Tapeten

sowie alle zum Anstrich notwendigen Artikel empfiehlt

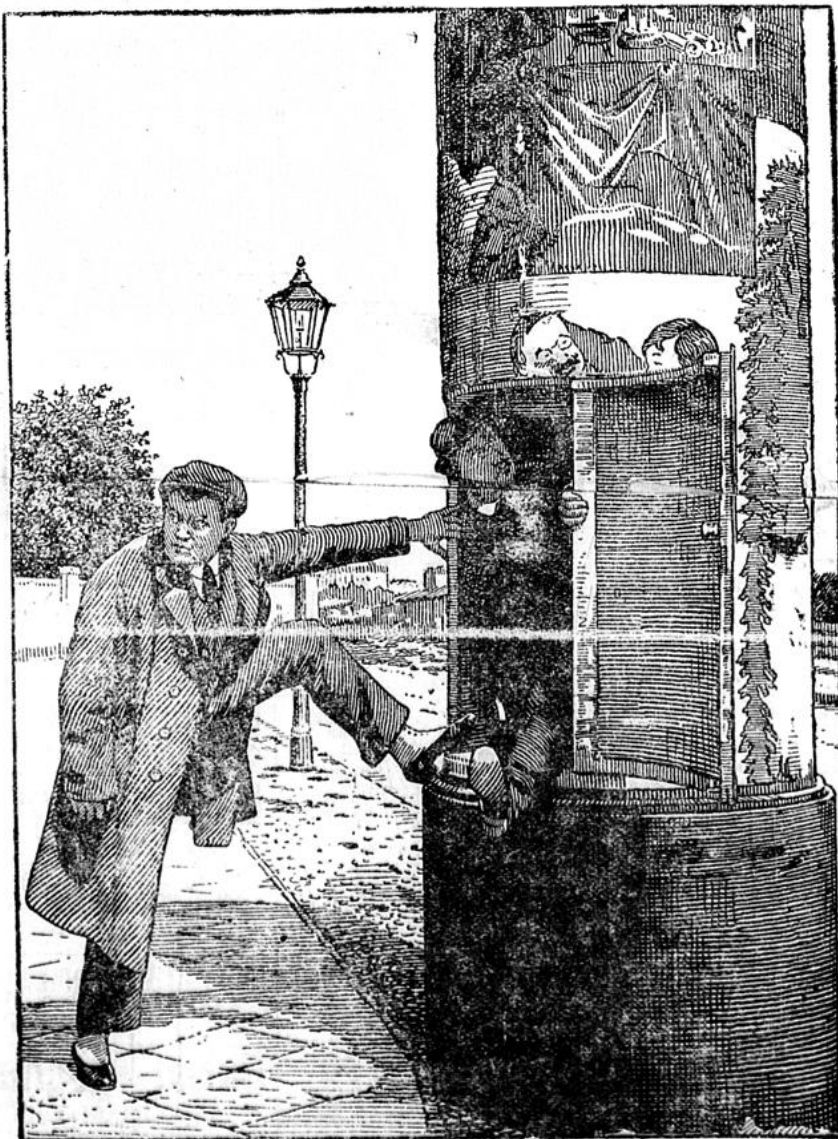
Math. Hermanns,

Farb- und Spezial-Geschäft, Brühl-Köln,
Schloßstraße 9, Fernsprecher 145

Kronen-Kino, Ecke Markt

Samstag, den 22. Januar, von abends 7 Uhr an,
Sonntag, den 23. Januar, von nachm. 2 Uhr an:

Glanz-Programm.



Das Geheimnis von „D. 14.“

Grosses Sensations-Drama in 4 Akten.

„Hasenbraten“

Glänzende Humoreske in 3 Akten mit kölschem Dialekt. Text v. W. Ostermann

sowie der bunte Teil.



Hersteller der echten grünen Sohlen „Marke Goliath“ für Brühl

Martin Striess,

Schuhfabrik
Kölnstraße 65.

Die
Handels und Gewerbe
Brühl

empfiehlt
ihre Einrichtungen zur
Erleichterung des Ge-
verkehrs und zwar:
Eröffnung laufender Rechn-
mit und ohne
Kreditgewährung, sowie
provisionsfreier

Scheckkontos mit Ueber-
weisungsverkehr.

Sämtliche Sämereien

für Gemüse, Blumen etc. zur
Frühjahrsausaat sind zu haben
in der Samenhandlung
Christian Klein, Bochum.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des

L.

in Eichen- u. Buchbaum-Schlaf-
zimmer, Eichen-Wohnzimmer,
Bücherei-Wohnzimmer, pol. Be-
ten, Schränke, Bücherregale,
Schreibtische, Ausziehtische, Sofas,
Stühle u. Truemeaux-Spiegel,
Kirschbaumfächer, Zimmern,
Porzellan und sonstige Sachen
billig abzugeben.
Weihnachts-Geschenke in Gold u.
Silberfächer usw. billig.

Köln Sternengasse 52